

PRESSEMITTEILUNG zum Saisonstart der Frankfurter Galerien BIRGITTA WEIMER Spukhafte Fernwirkung

Vernissage - Freitag, 7. September 2018 ab 18 Uhr
Öffnungszeiten zum Saisonstart – Samstag/Sonntag jeweils 11 – 18 Uhr
Ausstellungsdauer 7. September – 13. Oktober 2018
Zum Saisonstart der Frankfurter Galerien zeigt die Galerie Maurer neue Objekte von BIRGITTA WEIMER



Birgitta Weimer hat ihre künstlerische Auseinandersetzung in den Spannungsfeldern von Kunst und Naturwissenschaft, globalen Entwicklungen und individueller Lebenserfahrung in ästhetisch faszinierende Objekte umgesetzt.

Der Ausstellungstitel *Spukhafte Fernwirkung* verweist auf Albert Einsteins skeptische Bezeichnung für das Phänomen der Verschränkung, das erst seit kurzem als einer der Grundpfeiler der Quantenphysik nachgewiesen werden konnte. Eine *spukhafte Fernwirkung* geht von den runden roten transluzenten Objekten als auch von den großen quadratischen *Ambient* genannten Arbeiten aus: Organische Linienstrukturen scheinen sich im Innern der Körper in Schemen aufzulösen und durch die Bewegung der Betrachter vor den Objekten zu verschwinden.



Auch die *Hyperobject Studies*, in denen aus quadratischen Spiegelflächen Konglomerate aus schwarzen Kugeln in den realen Raum hineinragen, machen den Betrachter zum Teil des Objekts, indem sie ihm die Ebene zwischen Objekt und Spiegel zuweisen. Der Begriff Hyperobject ist vom englischen Philosophen Timothy Morton entliehen, der damit Phänomene als von großer zeitlicher und räumlicher Dimension wie z.B. den Klimawandel als global durchdringende Makro- Wesen beschreibt, nicht mehr nur als Ereignisse.

Als visuelle Analogien sind die Werke Birgitta Weimers immer auch Mischwesen, tragen hybride Mischungsverhältnisse jenseits eindeutiger Wissensformen namens ‚Wissenschaft‘, ‚Natur‘, ‚Technologie‘ oder ähnlichem aus. Als Objekte mögen sie schlicht schöne Kunstwerke sein, als Wesen der Fiktion erschüttern sie unsere eingewohnten Ordnungen und Vermessungen der Welt.

Timo Skrandies